

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Entlassung aus der Mitgliedschaft — Ausschluß — Abgelehnte Aufnahme — Anschriftgesuche

Im Börsenblatt vom 15. Dezember 1938 wurden die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels gebeten, der Gruppe Buchhandel die Anschrift des Buchvertreters Walter Hasfenberg, geb. 6. September 1907 zu Hamburg, zuletzt wohnhaft Hamburg, Eppendorfer Weg 155, zu melden. Da eine Meldung nicht eingegangen ist, ist der Genannte mit Wirkung vom 1. Dezember 1938 aus der Mitgliedschaft der Kammer entlassen worden. Er darf sich somit nicht mehr als Buchvertreter betätigen.

Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Friedrich Wilhelm Kerst, geb. 21. November 1900 in Obergude, zuletzt wohnhaft Konstanz, Siegismundstraße 10, bereits am 23. Oktober 1935 aus der Mitgliedschaft als Buchvertreter entlassen wurde. Herr Kerst besitzt infolgedessen auch keinen gültigen Ausweis mehr. Er darf sich somit nicht ohne weiteres als Buchvertreter betätigen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Buchvertreter Florian Meß, geb. 21. Mai 1899 in München, wohnhaft Gröbenzell bei München, bereits unter dem 14. Dezember 1937 vom Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen wurde. Damit ist dem genannten Vertreter jede Buchvertreter-tätigkeit untersagt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat unter dem 24. Oktober 1938 die Aufnahme des Herrn Herbert Czernionka, Kassel, Weserstraße 5, als Buchvertreter in die Reichsschrifttumskammer abgelehnt. Damit ist dem Genannten jede Buchvertreter-tätigkeit untersagt.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der Vertreter Albin Hesse, zuletzt wohnhaft Leipzig C 1, Bauhofstraße 11 III., nicht die Berechtigung hat, sich buchhändlerisch zu betätigen, da er nicht die Mitgliedschaft zur Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, besitzt.

Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Rudolf Gruse, geb.

12. November 1919 in Freiburg (Br.), zuletzt wohnhaft Nürnberg, Peter-Henlein-Straße 15, der Reichsschrifttumskammer nicht als Buchvertreter angehört. Der Genannte ist somit nicht berechtigt, eine entsprechende Tätigkeit auszuüben.

Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma von Frau Johanna Köhne, geb. Raßer, geb. 24. Juni 1915 in Rötha bei Borna, zuletzt wohnhaft Leipzig C 1, Talstraße 15, bei Lange, festzustellen, die ihre Anmeldung als Buchvertreterin vornahm. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 I., Mitteilung zu machen, falls sie Frau Köhne beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma des Buchvertreters Paul Sprang, geb. 16. Februar 1907 in Dartelemen, zuletzt wohnhaft Königsberg, Drummstraße 35 bei Neumann, festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11, Mitteilung zu machen, falls sie Herrn Sprang beschäftigen oder seine Anschrift kennen.

Der Buchvertreter Max Beder, geb. 16. November 1891 in Berlin, zuletzt wohnhaft Berlin, Wartburgstraße 12 III. bei Aft, besitzt den Ausweis Nr. 2614; der Buchvertreter Bruno Klossel, geb. 21. Dezember 1902 in Kreuzburg (O.S.), zuletzt wohnhaft Kreuzburg, Pitschiner Straße 50, besitzt den Ausweis Nr. 1335; der Buchvertreter Ferdinand Maßke, geb. 30. Juli 1895, zuletzt wohnhaft Hannover, Rüdertstraße 16, besitzt den Ausweis Nr. 5153; der Buchvertreter Norbert Timmermann, geb. 14. November 1912 zu Hamm i. W., zuletzt wohnhaft zu Hannover, Artilleriestraße 2 III r., besitzt den Ausweis Nr. 9276. — Es war bisher nicht möglich, Anschrift und Beschäftigungsfirma der genannten Buchvertreter festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 I., Mitteilung zu machen, falls sie sie beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Das Fachbuch in die Hände aller Schaffenden!

Die Bereitstellung sorgfältig ausgewählter Fachliteratur und der regelmäßige Umsatz an Fachbüchern tritt — sieht man vom Schulbüchergeschäft ab — in den meisten Buchhandlungen zweifellos gegenüber der Schönen Literatur und dem belehrenden Schrifttum der politischen, kulturellen und geschichtlichen Gebiete zurück. Es kann aber kein Zweifel sein, daß hier für alle Buchhandlungen, nicht nur für die wenigen, die bisher diesen Zweig besonders gepflegt haben, große Aufgaben zu erfüllen und wichtige Käuferschichten zu gewinnen sind. Aufgaben, die heute aus unserer politischen Lage heraus besonders dringend sind und die jetzt unbedingt in engem Zusammenhang mit den Stellen der nationalsozialistischen Schrifttumspolitik und den Maßnahmen der neuen Berufserziehung in Angriff genommen werden müssen. Wir wissen, daß manche Berufskameraden in Buchhandel und Bucherei diesen Aufgaben noch etwas zögernd gegenüberstehen. Das ist verständlich, weil gerade gegenüber der ungeheuren Fülle des Fachschrifttums es für die einzelne Buchhandlung recht schwierig ist, den Ansatz zu finden, von dem aus sie zu einer sinnvollen und auch wirtschaftlich erfolgreichen Arbeit kommt.

Die Fachbuchwerbung, in der wir zur Zeit wieder stehen, bietet eine sehr günstige Gelegenheit, sich erneut zu vergewärtigen, wo für jeden einzelnen Betrieb die besondere Aufgabe liegt, und welche bisher etwa noch nicht wahrgenommenen oder noch nicht voll erschlossenen Möglichkeiten sich hier noch bieten. Allerdings kommt man dabei nur voran, wenn man von dem Grundgedanken der Fachbuchwerbung, die ja in erster Linie

»Erziehung zum Fachbuch« ist, ausgeht und sich — zunächst auch einmal unabhängig von den eigenen positiven oder negativen Erfahrungen — einen Überblick über die entscheidenden Fragen des deutschen Fachschrifttums zu verschaffen sucht. Das ist heute sehr erleichtert durch die nunmehr im dritten Jahrgang erscheinende Monatschrift »Das Deutsche Fachschrifttum«. Sie wird von dem »Kuratorium für das Deutsche Fachschrifttum« herausgegeben (Hauptschriftleiter Ludwig Warmuth. Verlag: Otto Elsner, Berlin. Vierteljährlich 2.40 RM) und bringt neben einem ausführlichen Besprechungs-teil grundlegende Beiträge und Berichte von allen am Fachbuch beteiligten Gruppen und Stellen des Staates, der Bewegung, des Buchhandels und der Buchereien. Über den letzten Jahrgang dieser Zeitschrift soll hier kurz berichtet werden, da für die jetzt zur Durchführung gelangende Fachbuchwerbung 1939 sich daraus mancherlei Einsichten und Anregungen gewinnen lassen. Es sind vor allem vier Fragenkreise, die die Arbeit für das deutsche Fachschrifttum bestimmen und die in den Aufsätzen dieser Zeitschrift immer wieder erörtert werden.

1.

Alle Maßnahmen zur Fachbuchwerbung schlagen fehl, wenn die Aufgabe nicht klar erkannt wird, um die es hier geht. Es handelt sich dabei nicht nur um Leistungssteigerung im Rahmen des Vierjahresplanes, sondern es geht um die Verwirklichung der nationalsozialistischen Arbeitsordnung, um eine neue Auffassung von Beruf und Arbeit überhaupt. So heißt es in einem